



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2019/487</b>	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	Werke

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Vorlagenstatus</b>
<b>Werkausschuss</b>	<b>26.11.2019</b>	<b>öffentlich</b>

**Quartierskonzept zur zentralen Wärmeversorgung von Liegenschaften der Stadt Friedberg und des Landkreises Aichach-Friedberg an der Aichacher Straße**

**Beschlussvorschlag:**

**Der Werkausschuss spricht sich für die Erstellung eines Quartierskonzeptes zur zentralen Wärmeversorgung von Liegenschaften der Stadt Friedberg und des Landkreises Aichach-Friedberg aus. Die Federführung für dieses Projekt liegt bei den Stadtwerken Friedberg.**

**Mit dem Landkreis Aichach-Friedberg ist eine Vereinbarung zur Übernahme der hälftigen Kosten der Erstellung des Quartierskonzeptes zu treffen.**

**In den Wirtschaftsplan 2020 der Stadtwerke Friedberg sind entsprechende Mittel aufzunehmen.**

**Der Werkausschuss erkennt an, dass die Umsetzung dieses Projektes nach Vorliegen des Quartierskonzeptes nur unter Besetzung der im Stellen- und Organisationsplan der Stadtwerke bereits vorgesehenen Stelle eines Technischen Sachbearbeiters Wärmeversorgung möglich ist.**

<b>anwesend:</b>	<b>für den Beschluss:</b>	<b>gegen den Beschluss:</b>
------------------	---------------------------	-----------------------------



### **Sachverhalt:**

Die Stadt Friedberg hat als ein Nachfolgeprojekt aus dem Energienutzungsplan eine Studie für die Errichtung eines Nahwärmenetzes „Innenstadt“ erstellen lassen. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass ein solches Wärmenetz unter Einbeziehung von EFRE-Fördergeldern grundsätzlich möglich sei. Das Projekt wurde jedoch aufgrund des nicht einzuhaltenden Zeitplans für die genannten Fördergelder nicht weiterverfolgt.

Die Werkleitung hat in den Diskussionen im Werkausschuss immer wieder darauf hingewiesen, dass nach ihrer Ansicht statt einer Ausdehnung eines solchen Wärmenetzes in die Innenstadt vielmehr der Fokus auf die zahlreichen öffentlichen Liegenschaften an bzw. östlich der Aichacher Straße gelegt werden sollte. In Gesprächen mit dem Landkreis Aichach-Friedberg stellte sich dann im Laufe des Jahres 2019 heraus, dass auch dieser für seine Liegenschaften um den Volksfestplatz bzw. für das Krankenhaus die Frage der Wärmeversorgung untersuchen lassen wollte.

### **Ausgangslage**

Im Stadtgebiet von Friedberg existiert ein wirtschaftlich und ökologisch erschließbares Nahwärme-Potenzial. Im Umkreis von ca. 500 m um das derzeitige Feuerwehrhaus der Stadt Friedberg liegen zahlreiche Liegenschaften des Landkreises Aichach-Friedberg, wie auch der Stadt Friedberg.

So befindet sich dort ein wichtiges, vom Landkreis betriebenes Schulzentrum mit der Konradin-Realschule mit insgesamt 30 Klassen und etwa 760 Schülern, dem Staatlichen Gymnasium Friedberg mit etwa 840 Schülerinnen und Schülern und der Beruflichen Oberschule Friedberg (FOS/BOS). Die Schulen werden aktuell aus unterschiedlichen Quellen mit Wärme versorgt. Nur 350 Meter von der FOS/BOS entfernt befindet sich das landkreiseigene Krankenhaus Friedberg, die Kliniken an der Paar, mit dem direkt angrenzenden Personalwohnheim des Krankenhauses.

Zudem ist auf dem noch existierenden Sport- und Tennisplatz südlich der FOS/BOS der Neubau der landkreiseigenen Vinzenz-Pallotti-Schule mit Sporthalle geplant, Baubeginn ist 2020.

Nur ca. 150 m von den Kliniken an der Paar entfernt befindet sich das Stadtbad der Stadt Friedberg, welches im Obergeschoss die Stadthalle beherbergt. Direkt daran angeschlossen liegt die Volks- und Mittelschule Friedberg sowie die Theresia-Gerhardinger-Grundschule. Im Zentrum dieses Gebiets liegt die Hermann-Löns-Straße in der die Gebäude mit der Hausnummer 13 – 29 und die Gebäude in der Alois-Sperrer-Straße 2, 4, 6 – 8 ebenfalls in kommunalem Besitz sind. Durch den Einbezug der landkreiseigenen Gebäude in eine erweiterte Untersuchung zur Realisierung eines solchen Wärmenetzes wird die Realisierungswahrscheinlichkeit wesentlich erhöht. Die Herausforderungen zur Umsetzung eines solchen Wärmenetzes sind eher strukturellen Bedingungen geschuldet, die auch Ziel dieses Quartierskonzeptes sein sollten. So fehlt diesem Projekt letztlich eine über mehrere Jahre hinweg finanzierte Projektsteuerung, die fachlich und zeitlich Kapazitäten zur Verfügung stellen kann, um dieses Wärmenetz aufzubauen, d.h. zunächst die technisch-wirtschaftliche Machbarkeit zu belegen, anschließend die Planungen voranzutreiben, eine Finanzierung zu sichern, Anschlussnehmer zu akquirieren, Verträge zur Verfügung zu stellen und die von dem Projekt betroffenen Akteure zu koordinieren.

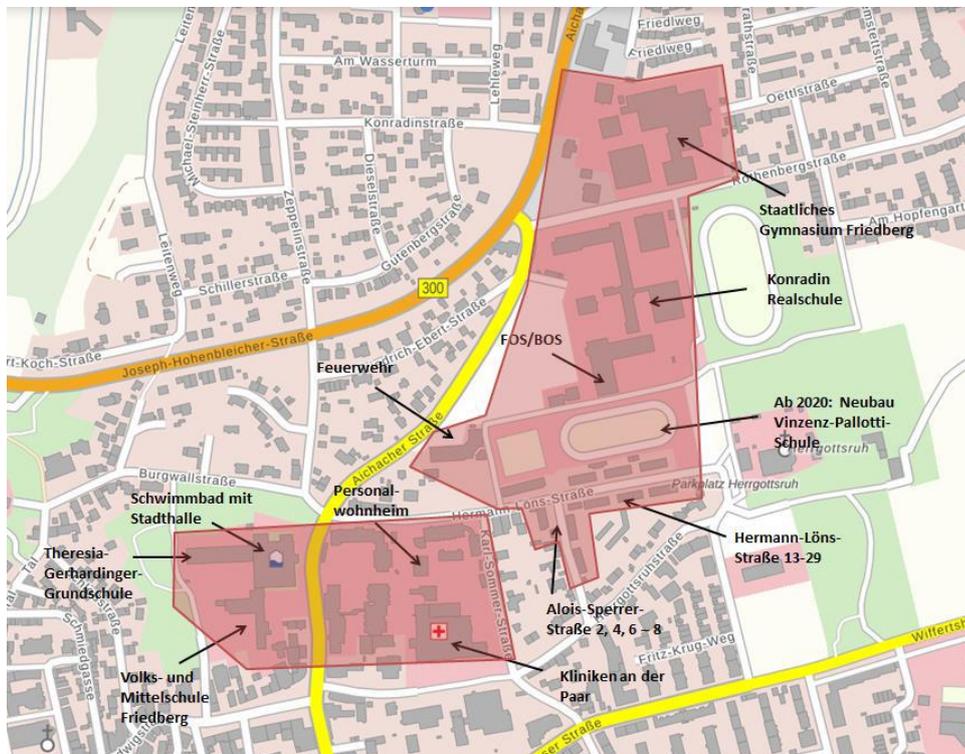


### Quartierskonzept als sinnvolle Herangehensweise

Die notwendigen Studien und Untersuchungen könnten im Rahmen eines Quartierskonzeptes erstellt werden. Hierfür stellt die KfW Fördermittel (65 %) zur Verfügung. Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte Wert gelegt werden:

- Möglichst exakte Erhebung vorliegender Daten zum Strom-, Wärme- und ggfs. Kälteverbrauch, sowie den örtlichen Gegebenheiten in den betroffenen Liegenschaften und den damit verbundenen derzeit anfallenden Kosten
- Auswertung der vorliegenden Machbarkeitsuntersuchung der Stadt Friedberg zu dem Wärmenetz und Anpassung auf die in diesem Konzept eingebundenen landkreiseigenen Liegenschaften
- Entwicklung von Ausbau-Szenarien für eine künftige Nahwärmeversorgung der im Gebiet liegenden Liegenschaften
- Berücksichtigung der anstehenden Um- und Neubauten (insbesondere der Neubau der Vinzenz-Pallotti-Schule) und möglicher Synergie-Effekte, die damit einhergehen könnten
- Ermittlung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit
- Prüfung möglicher Betreiberformen für derartige Versorgungsszenarien und enge Abstimmung mit den Betroffenen (Stadtwerke und Stadt Friedberg, Landkreis Aichach-Friedberg)

### Gebiet



### Zeitraum

Für die Erarbeitung des Quartierskonzeptes schätzt die Werkleitung den Zeitbedarf mit 12 bis 18 Monaten ab.